



„Come back to Cologne“ Neuartiger Informations- und Ehemaligentag an der Möfa

Angehende Betriebswirte organisierten zusammen mit Bernd Schaefer-Strauß, stellvertretender Schulleiter, den Informations- und Ehemaligentag.

Sei dein eigener Ketzer! Kaum etwas ist für uns überzeugender als die eigenen Überzeugungen. Allzu gerne vertrauen wir dem eigenen Standpunkt und den eigenen Routinen. Das ist verständlich, aber nicht immer klug. Denn vielleicht gehen so wertvolle Impulse mit dem eigenen Standpunkt und den eigenen Routinen. Das ist verständlich, aber nicht immer klug. Denn vielleicht gehen so wertvolle Impulse mit dem eigenen Standpunkt und den eigenen Routinen.

gestandene Branchenprofis im beruflichen Alltag bewahren. Und zugleich auch weitere „Externe“ mit aufschlussreichen Informationen aus der Branche.

Nehmen wir zum Beispiel einen Gastredner dieses Tages, Marc Rexroth, den Gründer und Geschäftsführer des Upcycling-Möbelherstellers Reditum. Er studierte BWL und Sinologie in Köln und arbeitete anschließend in einem großen Wirtschaftsberatungsunternehmen. Doch Marc Rexroth wollte kein Zahnrad innerhalb eines großen Unternehmensgetriebes bleiben. Und so beschränkt er einen völlig neuen Weg, der sich viel mit Nachhaltigkeit, sozialer Verantwortung und Selbstverwirklichung durch sinnstiftende Arbeit beschäftigt.

Mit dem Unternehmen Reditum entwickelt er heute „Möbel mit

Vorleben“. Aus gebrauchten Materialien entsteht ein Designermöbel, von Hand in sozialen Werkstätten gefertigt. „Upcycling reicht als Alleinstellungsmerkmal längst nicht mehr aus“, erläuterte Marc Rexroth,

„Themen wie Design und Funktion sind enorm wichtig.“ Sogleich lieferte er den praktischen Beweis mit einem Tisch, dessen Beine um 90 Grad gedreht werden können. Innerhalb von einer Minute umgebaut,



Marc Rexroth, Gründer des Unternehmens Reditum stellt sein Unternehmenskonzept vor.

wies die Tischplatte danach eine für das Arbeiten angenehme Neigung von 7,5 Grad auf.

Marc Rexroth ist Mitglied des Vorstands von Köln Design e.V., Deutschlands größtem regionalem Design-Verein, arbeitet als Hochschuldozent und gestaltet Workshops. Menschen wie er sind gern gesehene Gäste der Möfa. In gleicher Weise aber gilt das natürlich für diejenigen, die als Ehemalige seit vielen Jahren ihrer Schule die Treue halten. Am Informationstag besichtigten sie gemeinsam mit dem möglichen Möfa-Nachwuchs das moderne Wohnheim und außerdem die Einrichtungstudios. Auch Gäste mit viel beruflicher Lebenserfahrung ließen sich gerne erklären, welche Bedeutung die warenkundlichen Räume heute für den einschlägigen Unterricht, für Verkaufsstellen und für Vorträge durch Externe haben.

Insgesamt eine gute Gelegenheit, um zu fachsimpeln, um über Markt-

chancen, Produkte und Verkaufsstrategien zu sprechen. Der Kennerblick der Gesprächspartner wanderte dabei oft durch die Ausstellung. Kein Wunder also, dass es auch an aufschlussreichen Hinweisen für weitere Gestaltungsmöglichkeiten der Studios nicht fehlte. „Wir nehmen ergänzende Aspekte aus der Praxis gerne auf“, versicherte der stellvertretende Schulleiter Bernd Schaefer-Strauß seinen Gesprächspartnern. Denn Offenheit für Neues ist der Möfa nicht fremd.

Mit Fleiß und Ehrgeiz organisierte die studentische Projektgruppe einen abwechslungsreichen und angenehmen Rahmen für Gespräche mit ehemaligen und zukünftigen „Möfisten“. Spätestens beim abschließenden Treffen im rot und weiß dekorierten „Köln-Raum“ der Schule waren sich alle einig: Das ist der Projektgruppe gelungen.

TEXT: PR-GRUPPE
FOTO: PHILLIP MÜLLER, PR-GRUPPE

Studienfach: B+O Mein Weg zum „geprüften Arbeitsplatzexperten“

Gemeinsam mit Partnerunternehmen bietet die Möfa in den Studiengängen „Betriebswirtschaft“ und „Einrichtungsfachberatung“ eine Zusatzqualifikation im Bereich der Büro- und Objekteinrichtung (B+O) an. Über ihre persönlichen Erfahrungen mit diesem Kurs berichtet die angehende Betriebswirtin Sabrina Schmill:

Alljährlich finden im Juli die Examenklausuren an der Möfa statt. In den letzten Wochen davor werden die Tage in der Schule und am eigenen Schreibtisch oft besonders lang. Intensiv wird gelernt, mit besonderem Augenmerk auf präferierte Schwerpunkte. Noch nicht

alle Studierenden der Abschlusssemester sind sich aber völlig sicher, wie genau ihr Traumjob aussehen soll.

Für mich gilt das nicht. Seit dem ersten Tag an der Möfa war für mich klar: Ich möchte in den Büromöbelbereich! Nach einem abgeschlossenen Grafikdesignstudium werde ich mich ab Juli auch „Staatlich geprüfte Betriebswirtin – Fachrichtung Möbelhandel“ nennen dürfen. Als gegen Ende des Wintersemesters außerdem die Teilnahme an einer Weiterqualifizierung „Büro+Objekt“ angeboten wurde, musste ich nicht lange nachdenken.

Mit zwanzig anderen „Möfisten“ gewann ich bei Büromöbelherstellern wie Vitra, Vario, König + Neurath und Ophelis wertvolle Eindrücke von Werten und Arbeitsmethoden der Unternehmen. Unsere Gesprächspartner setzten sich dort bereitwillig einer Fülle von Fragen aus.

Zusätzlich fand an drei Wochenenden die Fortbildung zum geprüften Arbeitsplatzexperten durch die Mensch&Büro-Akademie statt. Eine wohlinvestierte Zeit: Denn unser Referent Stefan Kleinhenz, Inhaber des Planungsbüros „Modul E“, Fachjournalist und -Trainer, verfügt über eine jahrzehntelange Erfahrung in der Kundenberatung und Büroplanung. Seine Schwerpunkte reichen von der Grundlagenermittlung beim Kunden über die Konzeption und Detailplanung bis hin zur Realisation, abgerundet durch die betrieblichen Themen der Präsentation und Nutzendarstellung.

Kleinhenz' pädagogische Bildung merkt man sofort an dem Talent, ein trockenes Thema wie Regelwerke mittels Humor und interaktiver Unterrichtsgestaltung aufzulockern.

„Das nicht allzu spannende Thema der Regelwerke schaffen wir gleich zu Beginn aus dem Weg, damit die restlichen Unterrichtsmodule nur noch Spaß machen“, versprach er – und hielt Wort.

Bald erarbeiteten wir ein Grundschema zur Arbeitsplatzanalyse. Wir legten individuell auf den zuvor definierten Nutzer abgestimmte Flächenmodule fest, welche wir dann in den vorgegebenen Raum integrierten – die geltenden Vorschriften dabei natürlich immer im Hinterkopf. Wir bedachten bei unseren Planungen die Art des Arbeitsplatzes, sinnvolle Anordnungen, Lösungen für Stauraum, Akustik

und Licht. Schritt für Schritt entwickelten wir selbst moderne und funktionale Büroplanungen, die wir bei den Exkursionen nur wenige Wochen zuvor noch in den Schauwänden der verschiedenen Hersteller bewundert hatten.

Zu Beginn der Fortbildung war ich fasziniert von den Möglichkeiten, die einem heute zur Verfügung stehen, um ein Büro ergonomisch, funktional und wohnlich zu gestalten. Nach der Fortbildung verfüge ich selbst über ein vertieftes Verständnis der zur Büroplanung erforderlichen Überlegungen und Vorschriften. Genau wie meine Mitstudierenden: Die abschließende Prüfung wurde von allen Lehrgangsteilnehmern bestanden.

FOTO UND TEXT:
SABRINA SCHMILL



Sabrina Schmill, angehende Betriebswirtin, fasziniert die Planungsaufgaben im Bereich B+O.

TERMINE

NICHT VERPASSEN!

- 2. September 2017, 10 bis 14 Uhr: Möfa-Informationstag mit individueller Studienberatung
- Info-Termine zu B+O können im Semester vereinbart werden unter info@moeffa.de / Tel. 0221 94013-0

www.moeffa.de